



NSG-ALBUM

Mayener Grubenfeld

NSG 7137-028



(J. Hilgers)



NSG-ALBUM

Mayener Grubenfeld

NSG 7137-028

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	05.05.2014 NSG 7137-028 Mayener Grubenfeld
Biotopbetreuung seit:	2016, oberirdischer Bereich
Entwicklungsziel:	Erhalt und Sicherung der unterirdischen Mühlsteingruben im Mayener Grubenfeld als eines der bedeutendsten Fledermausquartiere Mitteleuropas (Naturschutzgroßprojekt BfN, NABU, abgeschlossen 2014). Oberirdisch Erhalt und Entwicklung eines abwechslungsreichen Biotopmosaiks mit Pionierwäldern, offenen Basaltwänden und Blockschutthalden, Magerrasen und Gebüsch.
Maßnahmenumsetzung:	Mahd und Freistellung von Teilflächen, Reduzierung des Gehölzaufwuchses. Ganzjahresbeweidung mit Burenziegen.
Zustand (früher):	Gefährdung durch Gehölzsukzession, fehlende bzw. nicht ausreichende Pflegemaßnahmen.
Bisher erreichtes Ziel:	Umsetzung erster Freistellungsmaßnahmen, Etablierung einer Ganzjahresbeweidung mit Burenziegen ab 2016.



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis „Mayen-Koblenz“:

Jörg Hilgers
Tel.: 0172/5804125
mailto: joerg.hilgers@gmx.de

Impressum



Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

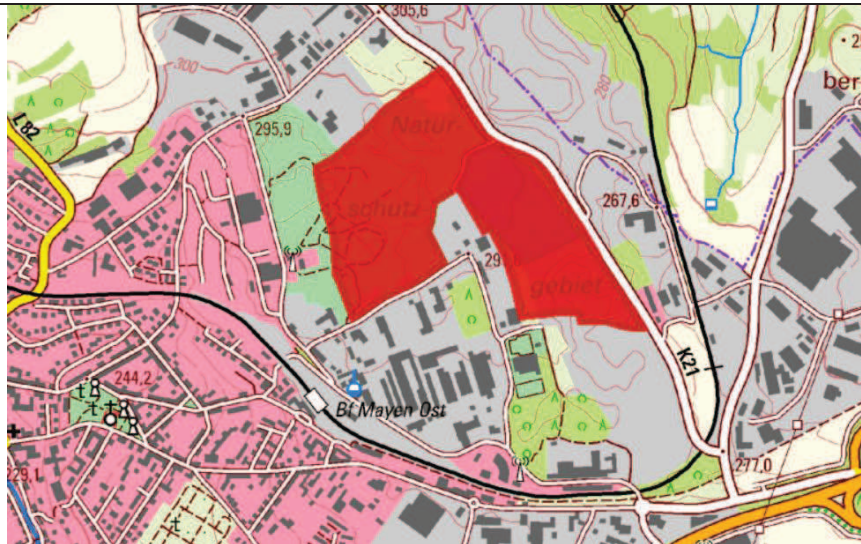
Fotos: Jörg Hilgers
Text: Jörg Hilgers
Stand: Juni 2018

Lage des
Betreuungsgebiets / NSG
Mayener Grubenfeld

(LANIS Mapserver)

Legende



-  NSG (Naturschutzgebiete)
-  DTK 1:25.000 farbig



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,
Stand: 01.07.2018)

Legende







-  Maßnahmeflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: 01.07.2018)

Legende

-  Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biototypen Punkte
-  BT Biototypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur





Unterirdische Basaltabgrabung als europäisch bedeutsames Fledermausquartier – die Höhlen wurden durch ein Naturschutzprojekt (BfN, NABU) bis 2014 gesichert und werden seitdem vom NABU betreut.

(Jörg Hilgers, 2018)



Weitere Höhle, rechts alter Kran

(Jörg Hilgers, 2018)



Das Gelände ist eingezäunt und darf alleine nicht betreten werden, entsprechende Veranstaltungen (batnight) bietet der NABU an.

(Jörg Hilgers, 2018)

Schachtöffnung an der Oberfläche.

(Jörg Hilgers, 2018)



Pionierwald und Blockschutthalde auf kühl-schattigen Standorten.

(Jörg Hilgers, 2018)



Offene Basaltwand in einem alten Abgrabungsbereich.

(Jörg Hilgers, 2018)





Aufgelassener Steinbruch als Sonder-Lebensraum für zahlreiche Tierarten– die Sohle und die Böschungen wurden im Winter 2017/18 freigestellt.

(Jörg Hilgers, 2018)



Freigestellte Steinbruchsohle im Winter 2017/18.

(Jörg Hilgers, 2018)



Gleicher Bereich aus entgegengesetzter Richtung im Frühjahr 2018.

(Jörg Hilgers, 2018)

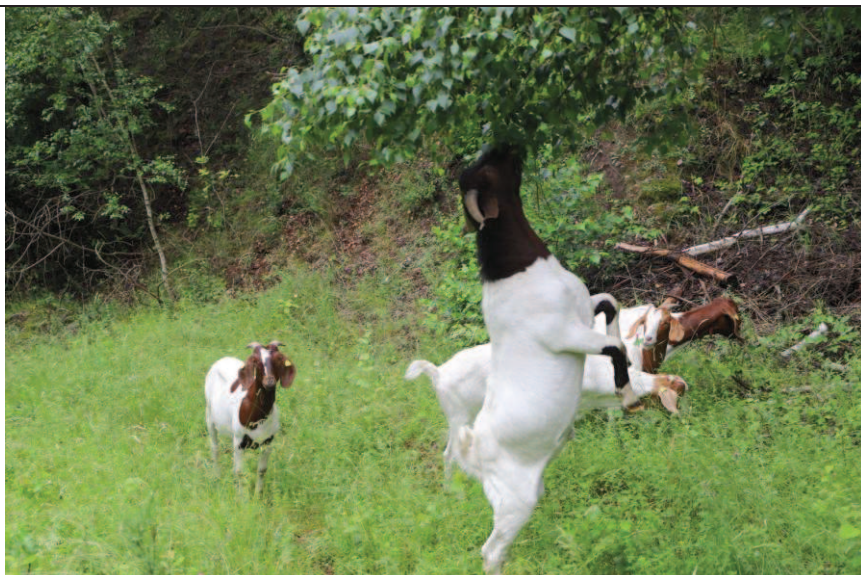
Ab 2016 wird das Gelände mit Burenziegen zur Offenhaltung beweidet.

(Jörg Hilgers, 2018)



Sie verbeißen u.a. auch Problemgehölze wie die Birke.

(Jörg Hilgers, 2018)



Die Tiere werden ganzjährig im Gelände gehalten.

(Jörg Hilgers, 2018)





Magerrasen mit viel Wundklee vor einem verfallenen Betriebsgebäude.

(Jörg Hilgers, 2018)



Frühlings-Fingerkraut als Art der Magerrasen.

(Jörg Hilgers, 2018)



Der Eichenfarn wächst an kühl-schattigen Standorten.

(Jörg Hilgers, 2018)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
- Kleines Wintergrün (*Pyrola minor*)
- Eichenfarn (*Gymnocarpium dryopteris*)

Tierarten:

- Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*)
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)
- Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*)
- Heidelerche (*Lullula arborea*)
- ca. 14 Fledermausarten (vgl. <http://www.nabu-mayener-grubenfeld.de>)

Hinweis: Das Gelände ist eingezäunt und darf alleine nicht betreten werden, entsprechende Veranstaltungen (batnight) bietet der NABU an.